

Bezirksverordnetenvorsteher o.V.i.A.

über

Bezirksbürgermeister o.V.i.A.

nachrichtlich den Fraktionen der
SPD, CDU, Grünen, PIRATEN und LINKEN

Sitzung am : 14.05.2013

Lfd. Nr. : 12.13

Drs. Nr. : 0598/XIX

Dringlichkeit

schriftlich

Konsensliste

Beantwortung der Großen Anfrage

Schulentwicklungsplan

Sehr geehrter Herr Vorsteher,
meine Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Biedermann,

für das Bezirksamt beantworte ich Ihre Große Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1:

Der aktuelle bezirkliche Schulentwicklungsplan 2009 bis 2014 wurde am 12.01.2010 durch das Bezirksamt und am 27.01.2010 durch die Bezirksverordnetenversammlung beschlossen.

Die Frage zielt vermutlich auf die Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes 2012 bis 2016 des Landes Berlin ab, diese obliegt jedoch der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft. Da nach der Einführung der Integrierten Sekundarschulen zum Schuljahr 2010/11 wesentliche Teile des seinerzeit noch geltenden

Schulentwicklungsplanes 2006-2011 nicht mehr zutreffend waren, legte der Senat dem Abgeordnetenhaus von Berlin im Juli 2010 im Vorgriff auf die turnusgemäße Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes zunächst nur einen Schulentwicklungs-Teilplan „Schulnetz Schulen der Sekundarstufe I“ vor. Der eigentliche Schulentwicklungsplan für das Land Berlin befindet sich derzeit noch in der Bearbeitung. Auf Grundlage der Bevölkerungsprognose und der Modellrechnung zur Entwicklung der Schülerzahlen bis 2021/22 wird von der Senatsverwaltung aktuell in Abstimmung mit den bezirklichen Schulträgern bewertet, welche Schulraumkapazitäten vorhanden sind, wie sich die Schülerzahlen regional entwickeln und welche Maßnahmen mit Auswirkungen auf das jeweilige Schulnetz schulartenbezogen bereits eingeleitet wurden. Die Ergebnisse werden in den im Sommer vorliegenden kapazitären Teil des Schulentwicklungsplanes eingehen.

Zu Frage 2:

Im Hinblick auf die prognostizierte Schülerzahlenentwicklung an Grundschulen ist u.a. die Errichtung einer neuen Grundschule auf oder am ehemaligen Flugfeld Tempelhof angedacht. Der Bezirk Neukölln setzt sich auch für die Schaffung von Schulkapazitäten im Oberschulbereich auf dem Tempelhofer Feld ein. Die hierzu erforderlichen Abstimmungsgespräche unter Federführung der Tempelhof Projekt GmbH mit den beteiligten Senatsverwaltungen sind bereits im Gang.

Darüber hinaus wird die Hermann-Sander-Schule um den ehemaligen Oberschulgebäudeteil (Thomas-Morus-Schule) im Mariendorfer Weg 70 erweitert und in ihrer Kapazität damit deutlich erhöht. Die entsprechend erforderlichen Umbauarbeiten erfolgen in den Jahren 2013 und 2014.

Der beschriebene Schülerzahlenanstieg macht, auch aufgrund der ohnehin bereits zum jetzigen Zeitpunkt in Nord-Neukölln bestehenden Kapazitätsengpässe, selbstverständlich weitere Maßnahmen erforderlich, welche derzeit jedoch noch nicht konkret benannt werden können.

Hierzu bleibt zu berücksichtigen, dass die aktuelle Übersicht zur Schülerzahlenentwicklung erst seit dem März 2013 vorliegt und nach der letzten Prognose der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft beispielsweise für die Grundschulen lediglich von einem Anstieg in Höhe von ca. 100 Schülern/-innen (Schuljahr 2011/12 bis 2020/21) auszugehen war, nunmehr sind es im nahezu gleichen Betrachtungszeitraum plötzlich 2.240 Schüler/-innen.

Aufgrund der erheblichen Kosten- und Finanzierungsprobleme sowie der jeweiligen örtlichen Gegebenheiten und der in diesem Zusammenhang bestehenden Einschränkungen, erfordern sämtliche Konzepte und Maßnahmen sehr umfängliche und damit zeitintensive Planungs- und Abstimmungsprozesse. Zielsetzung zur Festschreibung weiterer konkreter Planungen und Maßnahmen wird die Fortschreibung des bezirklichen Schulentwicklungsplanes für die Jahre 2015 bis 2019 sein.

Zu den Fragen 3 und 4:

Anzumerken bleibt zunächst, dass bereits alle Grund- und Sekundarschulen im Ganztagsbetrieb arbeiten und dazu räumlich auch in der Lage sind. Sicherlich sind die Rahmenbedingungen nicht an allen dieser Schulen optimal, entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung erfolgen jedoch sukzessiv und mit hoher Priorität, jedoch selbstverständlich auch in Abhängigkeit von den finanziellen Möglichkeiten des Bezirksamtes.

Darüber hinaus arbeiten bereits acht Grundschulen, die Europaschulzüge der Regenbogen-Schule und der Herman-Nohl-Schule sowie die Grundstufen der drei Gemeinschaftsschulen im gebundenen Ganztagsbetrieb, wobei die 1. Gemeinschaftsschule Neukölln diesen zunächst in den Klassen vier bis sechs realisiert hat. Der Bezirk plant, die Voraussetzungen zu schaffen, um an zwei weiteren Grundschulen den gebundenen Ganztagsbetrieb einzuführen.

Hierbei handelt es sich einerseits um die Silberstein-Schule, welche zur Umsetzung des gebundenen Ganztagsbetriebs einen Schulerweiterungsbau (Kosten ca. 2,75 Mio. €) sowie zusätzliche Schul- und Schulsportfreiflächen (Kosten ca. 1,6 Mio. €, inkl. anteiligem Grundstücksankauf) erhält.

Die zweite Schule ist die Richard-Schule, welche um den ehemaligen Oberschulgebäudeteil (Röntgen-Schule) am Richardplatz 14 erweitert wird. Die notwendigen Umbau- und Sanierungsmaßnahmen belaufen sich auf über 3 Mio. € und erfolgen in den Jahren 2013 bis 2015.

Konkrete und umfängliche Planungen im Hinblick auf die Inklusion können selbstverständlich erst erfolgen, wenn die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft die Überarbeitung des Inklusionskonzeptes –und damit Vorgaben und Leitlinien zu den räumlichen und sonstigen Ausstattungserfordernissen- zum Abschluss gebracht hat und die in diesem Zusammenhang entsprechend notwendigen Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden. Nach den „Ausführungsvorschriften zur Schulentwicklungsplanung (AV SEP)“ v. 25.06.2012 werden dann u.a. Festlegungen zur weiteren Entwicklung von wenig nachgefragten Sonderschulen und zur Einrichtung inklusiver Schwerpunktschulen für die Behinderungsarten, die spezielle räumliche, personelle und sächliche Ausstattungen benötigen, zu treffen sein.

Aufgrund der vorstehenden Ausführungen bleibt abschließend anzumerken, dass es keine Prioritätenliste für bauliche Maßnahmen zur Erhöhung der Schulplatzkapazitäten gibt, auch nicht zur Erweiterung der Ganztagsangebote. Allerdings ist es erklärter politischer Wille, das Angebot an gebundenen Ganztagschulen auch weiter auszubauen.

Es gilt das gesprochene Wort!

Dr. Franziska Giffey

In Vertretung

Bernd Szczepanski